



**Eingetragener Verein zur Förderung medizinischer Versorgung
und sozialen Betreuung in Nord Samar - Philippinen**

Bugko, im August 2024

Liebe Mitglieder, liebe Freunde und Förderer von Mabuhay!

Direkt am 14. April kamen Kyra Kurz und Katharina Hohmann aus Leipzig, Tabea Koltmann aus Aschaffenburg und Katharina Wilsch aus München, um die Zahnbehandlungen hier fortzuführen. Obwohl von unterschiedlichen Orten und Universitäten waren sie schnell ein Team. Katharina Hohmann entschied sich kurzentschlossen zwei Wochen zu verlängern und so war die Zahnstation immer gut besetzt. Neben der Zahnstation starteten sie auch das Zahnprophylaxe Programm in der Grundschule. Im letzten Brief erwähnte ich schon, dass wir eine Zahneinheit an die hiesige Grundschule gespendet haben. Sie untersuchten die Kinder nach Jahrgangsstufe, trugen Fluoride auf und schulten in korrekter Zahnhygiene. Eltern, Lehrer und Kinder nahmen es positiv auf, dass es nun ein schuletabliertes Zahnprogramm gibt und regelmäßig Zahnärzte kommen, um die Kinder zu untersuchen. Die Kinder, die dann Behandlungen brauchen werden in die Zahnstation in die Klinik einbestellt.





Am 5. Mai kam Leornard (Lenny) Ebert zu dem Team dazu. Er hatte an der Uni Göttingen studiert und da er in seiner Kindheit 3 Jahre auf den Philippinen war, zog es ihn dorthin zurück. Eigentlich wollte er noch mehr die Philippinen erkunden, aber der erste Taifun des Jahres Aghon (Evinar) am 24. Mai machte ihm einen Strich durch die Rechnung, da der Flug nach Manila abgesagt wurde. Dazu kamen noch Lena Koppmann, eine ausgebildete Oral -Chirurgin, und Franziska Schäfer. Beide hatten sich in der Uni Freiburg kennengelernt und wollten nun diesen Einsatz zusammen machen. So hatten wir zwischenzeitlich sogar 5 Zahnärzte hier! Sie führten das Schulprogramm fort und bei Lena Bottermann waren selbst die schwierigsten Zähne in guten Händen. Weiterhin wird die Zahnstation vom Hilfswerk der deutschen Zahnärzte unterstützt und hilft uns die Station auf neuestem Stand zu halten, was allen Besuchs-Zahnärzten zu Gute kommt.



Daneben ging das Garten Projekt beständig weiter. Am 30. April war das Gewächshaus mit Hydroponik Anlage installiert. Es ist ein automatisches System, welches von einem jungen Mann in einer nahen gelegenen Universität entwickelt wurde, um die jungen Salatpflanzen mit Nährstoffen zu versorgen. Salat ist hier immer noch eine Seltenheit und wenn er zu bekommen ist fast unerschwinglich teuer, daher ist die Anpflanzung von Salat in dem Gewächshaus eines unserer Ziele. Nach der Installation gab es eine erste Schulung für die Mitarbeiter in der Farm. Viel musste gelernt werden, bis wir den ersten Salat ernten konnten. Andere Anpflanzungen wie Kürbis, Bohnen, Bittergurke, Wassergurke und Mangold waren einfacher und direkt sehr erfolgreich. Wir konnten einen Gartenspezialisten aus Calbayog gewinnen, der unseren Arbeitern in der Farm regelmäßig Schulungen gibt in Anpflanzung, Pflanzfolgen, Düngung und Bewässerung, sowie Anlage eines Kompostes. Die Arbeiter bekommen einen Wochenplan und können sich daran orientieren. Die ersten Erfolge dieser Schulungen konnten wir schon sehen und wir glauben, dass dadurch die Produktion in der Farm weiter ansteigen wird.



Eine weitere wunderbare Nachricht erreichte uns, als das Hilfswerk der deutschen Zahnärzte uns die Zusage gab einen neuen Geländewagen zu kaufen. Unser altes Fahrzeug war 15 Jahre alt und war nun zunehmend mehr in der Werkstatt, so dass es nicht mehr sicher war damit weit zu fahren. Zudem sind die Straßenverhältnisse sobald man von der Hauptstraße weg kommt furchtbar. Das Fahrzeug wird auch für unsere Hilfseinsätze nach Taifun und Überflutungen benutzt da es mit Allrad ausgestattet ist. Besonders wertvoll ist der große Laderaum, da wir sowohl bei Hilfseinsätzen als auch bei unseren Einkäufen eine große Ladefläche benötigen. Wir Sind Dr. Winter und Dr. Sürmann sehr dankbar, dass sie sofort zugestimmt haben und wir hoffen, dass dieses neue Fahrzeug genauso lange hält, wie das Erste. Wieder hat das Hilfswerk der Deutschen Zahnärzte uns in der Notlage geholfen. Ein Solches Fahrzeug hat einen hohen Wert und trägt wesentlich zu unserer Sicherheit bei.



Von der Firma Alaska bekamen wir eine große Spende mit Milchprodukten, die wir an die Kinder hier verteilen konnten. Nachdem ich mit dem hiesigen Leiter von Alaska sprechen konnte, werden noch mehr Milchprodukte für die Kinder kommen und zu ihrer Ernährung beitragen.



Vom 1.- 4. Juni machten wir mit unseren Freiwilligen eine Stadttour nach Cebu. Es war unser Jahresausflug, um den Teamgeist zu stärken und als Dank für die geleistete Hilfe. Neben einer ausgedehnten Stadttour gab es auch Zeit zum Einkaufen, Austausch und Essen der lokalen Delikatessen. Die Tage waren geprägt von viel Freude und Lachen und es hat allen gut getan sich einmal außerhalb der Klinik zu treffen.





Am 17. Juni machten wir uns auf den Weg nach Deutschland, um wieder vor Ort zu berichten, wie das Projekt läuft, welche Hilfen wir brauchen und wo es Probleme gibt. Wie ihr im letzten Brief gelesen habt ist hier sehr viel in Bewegung und natürlich gibt es auch wieder „Holpersteine“, die überwunden werden müssen. Es war eine anstrengende und traurige Zeit, da wir einige liebe Menschen verloren haben, die unsere Arbeit hier lange begleitet haben.

Als wir am 24. Juli wieder in Bugko flogen kam Dr. Georg Fobes und seine Enkelin Nika Lindau aus Bonn mit uns. Dr. Fobes kam zum 4. Mal und wollte neben der Arbeit in der Klinik seiner Enkelin einen Einblick in eine andere Welt geben, in der es den Menschen nicht so gut geht, wie in Deutschland. Nach kurzer Zeit war Dr. Fobes wieder „ganz zu Hause“ und leitete den Klinikbetrieb und ich hatte Zeit einige Dinge aufzuarbeiten. Ich war mehr als froh für seine Hilfe, zudem er den Patienten durch seine jahrelange Erfahrung viel helfen konnte. Nika half in der Klinik aus und besuchte das Ernährungsprogramm und die Schule. Auch von der Insel konnte sie etwas sehen und ich denke einiges wird sie noch zu Hause beschäftigen, denn mit ihren 13 Jahren war es doch ein eintauchen in eine andere Welt.



Am 4. August wurde die Zahnstation wieder in Betrieb genommen und wir bekamen vier Zahnärzte, die alle deutsch waren, aber ansonsten multikulturell aufgewachsen waren. Martin Friedrich (Deutsch/ Filipino), Philipp Kim (Korean), Jasmin Kumar (Indian), and Thanja Nguyen (Vietnamese/ Chinese). Alle hatten zusammen in Mainz Zahnmedizin studiert und machten sich hier direkt an die Arbeit. Nachdem die Zahnklinik fünf Wochen geschlossen war standen die Patienten am ersten Tag Schlange. Sie waren ein super Team und haben neben dem Einsatz in der Zahnstation auch Land, Leute und ein wenig die Kultur kennengelernt. Nach ihrem Einsatz reisten sie noch weiter durch die Philippinen, um auch die Familie Von Martin Friedrich zu besuchen.



Nun wünsche ich Euch / Ihnen Allen einen schönen Rest- Sommer, einen bunten Herbst bleibt Alle gesund und so grüße ich Euch/ Sie bis zu unserem Wiedersehen hoffentlich im Dezember zu unserer Jahreshautversammlung ganz herzlich

Eure/ Ihre

Sabine Korth

Spendenkonto:
Sparda Bank West eG
BLZ 370 60590
Konto-Nr.. 3651274
IBAN : DE 20 3706 0590 0003 6512 74
BIC : GENODED 1SPK

Mabuhay – Hilfe zum Leben e.V.
Geschäftsstelle:
An den Eichen
53125 Bonn
www.mabuhay-ev.de

Amtsgericht Bonn
VR 8364